



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Güler Ateş

Aizanoi und Pergamon, Türkei: Ländliche Heiligtümer der Meter-Kybele im Umland von Aizanoi und Pergamon

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **3 • 2015**

Seite / Page **135–138**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1641/4550> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2015-3-p135-138-v4550.4

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2015-3 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2015 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International.

To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



AIZANOI UND PERGAMON, TÜRKEI

Ländliche Heiligtümer der Meter-Kybele im Umland von Aizanoi und Pergamon



Die Arbeiten des Jahres 2012

Projekt in Kooperation mit der Abteilung Istanbul des DAI
von Güler Ateş

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2015 · Faszikel 3
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2015-3-22-0

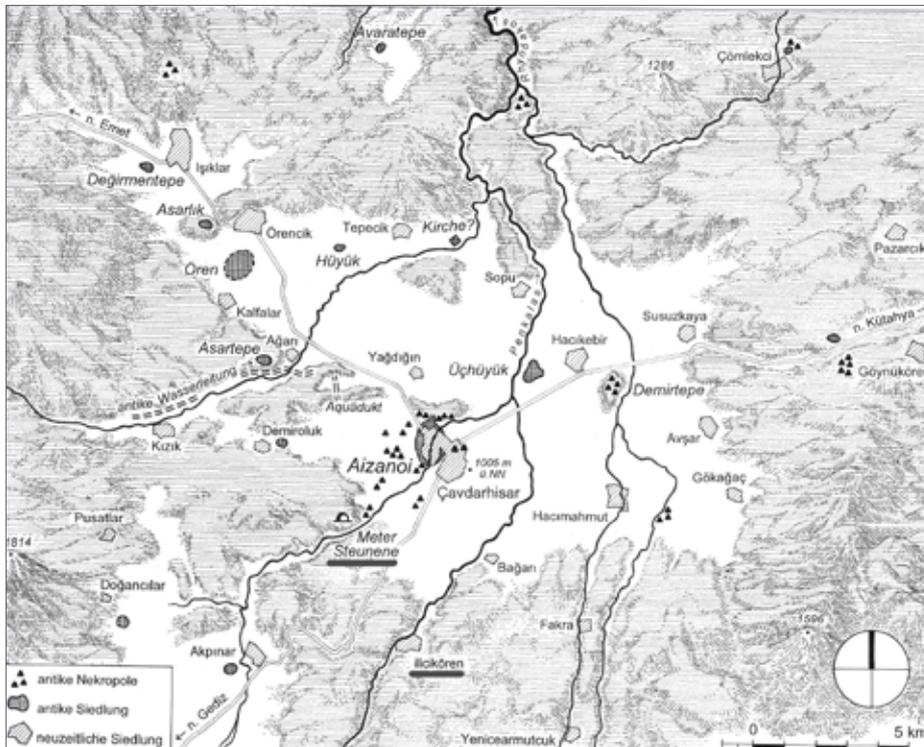


In 2012, two subsidiary sanctuaries of Meter-Kybele in the rural hinterland of Aizanoi and Pergamon were thoroughly examined. In both cases, terracotta figurines of Hellenistic-Roman times were found which resembled the goddess's image of the main sanctuaries in Aizanoi and Pergamon. Therefore, the first part of the study deals with the central cave sanctuary of Meter-Kybele in Aizanoi and its rural branch at İlicikören. The second part focusses on the mountainous sanctuary at Mamurt Kale near Pergamon and a recently discovered rural sanctuary on Molla Mustafa Tepesi as a promising comparison.

Bei den Orten, die für das Projekt ausgewählt wurden, handelt es sich um die Heiligtümer von Aizanoi in Bergland-Phrygien, das als die Heimat der Kybele gilt, und der hellenistischen Metropole Pergamon. Ein Überblick über die Kultorte der Meter-Kybele verdeutlicht, dass an den alten und großen sakralen Zentren der Kult der Muttergottheit durch die Hellenisierung aus

Kooperationspartner: Abteilung Istanbul des DAI; Pergamon-Grabung.

Leitung des Projektes: G. Ateş.



1

den Höhlen oder Bergen in einen Tempel transferiert wurde. Demgegenüber war im ländlichen Bereich kein solch griechischer Einfluss vorhanden. Dort wurde der Kult der Göttin weiterhin in sehr urtümlichen Formen praktiziert. In diesem Zusammenhang verspricht die vergleichende Untersuchung der ausgewählten Heiligtümer Erkenntnisse über die verschiedenen Verehrungsformen und des Kultes der Meter-Kybele.

Der älteste Kultplatz von Aizanoi (Abb. 1. 2), die Kulthöhle der Meter Steunene, war schon in der Antike bekannt und wurde von Pausanias zu den namhaftesten Höhlen der antiken Welt gezählt (Paus. VIII 4. X 32). Anhand der Textstelle ließ sich die hier verehrte Gottheit als Meter Steunene identifizieren. Das Heiligtum liegt 2 km südwestlich von Aizanoi, an einer schroffen Felsschlucht, und wurde 1898 für die modernen Forschungen wiederentdeckt.

Im Jahre 1928 wurden von M. Schede und D. Krencker, den ersten Ausgräbern von Aizanoi, Grabungen auf dem Kultplatz durchgeführt. Bei Reinigungs- und Grabungsarbeiten in der gesamten Anlage wurden Terrakotaköpfchen, einige Keramikfragmente und kleine Marmorfragmente gefunden. Trotz des altertümlichen Eindrucks der gesamten Anlage lassen sich die Votivhandlungen im Höhlenheiligtum aufgrund der Kleinfunde in die Zeit vom 1. Jahrhundert v. Chr. bis ins 2. Jahrhundert n. Chr. datieren.

Ein zweiter Kultplatz der Meter Steunene ist dagegen erst seit 2004 bekannt und liegt bei İlicikören, 5 km südlich von Aizanoi (Abb. 1–3). Auf dem Gebiet des Kultortes wurde im Rahmen des Aizanoi-Projektes des DAI 2004 eine Notgrabung durchgeführt (Abb. 4), durch die eine große Menge an Kleinfunden zu Tage kam (Abb. 5–7). Die Fundstelle bei İlicikören bzw. die Felsen, die die Fundstelle umgeben, weisen keine Bearbeitungsspuren auf. Die ersten Untersuchungen rings um die Felsen haben gezeigt, dass es sich hierbei um eine Art Votivgrube handeln muss, für die man diesen, durch die drei Felsen geschützten Platz bewusst ausgewählt hatte.

Unter den Terrakotten aus İlicikören sind Köpfe, Löwen, nackte Knaben, verschiedene Tiere und Gewandteile zu finden. Etwa 200 Köpfe gehörten zu Figuren von Göttinnen (Abb. 6). Die Tierdarstellungen von İlicikören weisen

1 Aizanoi (Türkei). Die Kulthöhle der Meter Steunene und der Fundort in İlicikören bei Aizanoi (Karte: Archiv der Aizanoi-Grabung des DAI).



2



3



4

2 Aizanoi (Türkei). Die Kulthöhle der Meter Steunene (Foto: Archiv der Aizanoi-Grabung des DAI).

3 Aizanoi (Türkei). Der Kultplatz in İlicikören (Foto: Archiv der Aizanoi-Grabung des DAI).

4 Aizanoi (Türkei). Die Grabungsarbeiten an dem Kultplatz in İlicikören (Foto: Archiv der Aizanoi-Grabung des DAI).

auf den landwirtschaftlichen Hintergrund der Bevölkerung hin. Es handelt sich hauptsächlich um Stiere und Ochsen (Abb. 5).

Für die Chronologie geben die Lampenfragmente wichtige Anhaltspunkte. Ihr Produktion reicht vom 2. Jahrhundert v. Chr. bis zum 2. Jahrhundert n. Chr. Auch die Keramikfunde liefern wichtige Datierungshinweise. Sie lassen sich in einen weiten Zeitraum von der hellenistischen Zeit bis zur mittleren Kaiserzeit datieren.

Die große Menge an Terrakotten von İlicikören ermöglicht es, eine grundsätzliche Frage zur Ikonographie der Göttin nachzugehen: Welche griechischen Einflüsse auf die Ikonographie der Meter Steunene in Aizanoi sind zu beobachten? Hierzu wurden die Terrakotten von İlicikören ausführlich dokumentiert und vergleichend untersucht. Dabei wurden die Machart und Herstellungsqualität der Fragmente besonders detailliert analysiert.

Dank einer vollständig erhaltenen Terrakotte konnten zahlreiche weitere Terrakottafragmente von Knaben und Löwen zugeordnet werden: Es handelt sich dabei um eine Gruppe, in der die Muttergöttheit stehend dargestellt ist (Abb. 7). Die Göttin trägt einen hohen Polos und wird zu beiden Seiten jeweils von einem Knaben flankiert. Die Köpfe der Muttergöttheit zeigen kleine Unterschiede: Manchmal trägt sie zusätzlich zum Polos noch ein Diadem. Gemeinsam ist allen Darstellungen ein spitzbogenförmiger Reliefhintergrund, vor dem die Göttin steht. Wegen dieser einzigartigen ikonographischen Merkmale weichen die Terrakotten aus İlicikören noch aufgrund eines zweiten ikonographischen Details völlig von den bisher bekannten Kybele-Figuren ab. Für die Knaben auf den Terrakotten aus İlicikören gibt es keine Parallelen – weder aus der hellenistischen Epoche noch aus der Kaiserzeit.

Interessant ist die Tatsache, dass bei den Terrakotten aus der Kulthöhle in Aizanoi und dem Kultplatz bei İlicikören die stehende Göttin das vorherrschende Bild der Kybele ist, die sich ganz mit ihrem phrygischen Prototyp vergleichen lässt. Bei der Erforschung der Ikonographie der Kybele wird der Thron im Allgemeinen auf griechischen Einfluss zurückgeführt, der ansonsten im phrygischen Bereich keine Parallelen hat.



5a



5b



6



7

Den zweiten Teil des Forschungsprojekts bildet die Untersuchung der ländlichen Heiligtümer im Umland von Pergamon, die noch nicht abgeschlossen ist. Im Rahmen der zwischen 2006 und 2012 durchgeführten Surveyarbeiten im Umland von Pergamon zeigte sich, dass es auf dem Hügel von Molla Mustafa Tepesi, der etwa 10 km westlich von Pergamon liegt, Hinweise auf ein extraurbanes Heiligtum gibt, das von hellenistischer Zeit bis ins 1. Jahrhundert n. Chr. aufgesucht wurde. Durch eine Raubgrabung im Jahr 2009 auf der Hügelspitze zwischen den Felsen kamen zahlreiche Terrakottafragmente ans Tageslicht, die auf das Kultbild der Meter-Kybele von Mamurt Kale hinweisen. Die Terrakotten sowie Keramikfunde von Molla Mustafa Tepesi wurden ausführlich dokumentiert und erfasst. Des Weiteren werden auch die Kleinfunde von den mutmaßlichen Heiligtümern am Westhang von Pergamon untersucht, mit deren Erforschung während der Kampagne 2013 begonnen wurde. Es ist geplant, das Projekt zur Erforschung der ländlichen Heiligtümer der Meter-Kybele im Umland von Pergamon 2016 abzuschließen.

Literatur:

G. Ateş, Bilder aus gebranntem Ton. Neues über den Kult der Kybele in der Aizanitis, in: K. Rheidt (Hrsg.) Aizanoi und Anatolien (Mainz 2010) 48–55.

5a. b Aizanoi (Türkei). Terrakotten aus dem Kultplatz in İlicikören. Löwen und Stiere (Foto: Archiv der Aizanoi-Grabung des DAI).

6 Aizanoi (Türkei). Terrakotten aus dem Kultplatz in İlicikören. Kopffragmente der Göttin (Foto: Archiv der Aizanoi-Grabung des DAI).

7 Aizanoi (Türkei). Die vollständige Terrakotta der Göttin aus dem Kultplatz in İlicikören (Foto: Archiv der Aizanoi-Grabung des DAI).